

Kommission Gymnasium-Universität (KGU) Jahresbericht 2012

1 Zusammensetzung der Kommission

Die personelle Zusammensetzung der KGU zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert: Als Nachfolger von MER Dr. Marcel Burger (Université de Lausanne, Linguistique et sciences du langage) ist Prof. Dr. Jérôme David (Université de Genève, Littérature française) in die Kommission eingetreten, und Frau Dr. Itta Bauer (Universität Zürich, Geographie und Didaktik) ersetzt PD Dr. Norman Backhaus (Universität Zürich, Geographie). Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern herzlich für ihre Mitarbeit und ihr Engagement!

Die Zusammensetzung der Kommission stellt sich somit zum Jahresende wie folgt dar:

Mitglieder aus dem Gymnasium

- Karin Joachim, Gymnasium Liestal (BL), Deutsch und Französisch
- Dr. Georg Keller, Kantonsschule Schaffhausen (SH), Mathematik und Physik
- Alexandra Siegrist-Tsakanakis, Kantonsschule Wiedikon (ZH), Physik und Mathematik
- Christina Tardo-Styner, Kantonsschule Solothurn, Biologie und Chemie, Vertreterin KSGR
- Dr. David Wintgens, Lycée Jean-Piaget Neuchâtel (NE), Chemie, Ko-Präsident KGU

Mitglieder aus der Universität

- Dr. Itta Bauer, Universität Zürich, Geographie und Didaktik
- Prof. Dr. Jérôme David, Université de Genève, Littérature française
- Prof. Dr. Norbert Hungerbühler, ETH Zürich, Mathematik, Ko-Präsident KGU
- Prof. Dr. Fritz Osterwalder, Universität Bern, Pädagogik
- Prof. Dr. Stefan Rebenich, Universität Bern, Alte Geschichte

2 Aktivitäten der Kommission

2.1 Aufarbeitung der Konferenz Übergang Gymnasium-Universität I

Auch 2012 war die Kommission weiter mit der Aufarbeitung der Konferenz *Übergang Gymnasium-Universität* beschäftigt, welche im Oktober 2010 am *Centro Stefano Franscini* (Ascona/Monte Verità) stattgefunden hatte. Unter anderem wird in einer von der DMK (Deutschschweizerische Mathematik-Kommission) geführten Arbeitsgruppe, in der Georg Keller und Norbert Hungerbühler die KGU vertreten, der *Katalog Grundkenntnisse* überarbeitet, welcher für das Fach Mathematik die angestrebten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Übergang vom Gymnasium an die Universität formuliert. Ferner hat die KGU Kontakt zur Leitung des Projektes HSGYM aufgenommen und den Projektkoordinator, Markus Späth-Walter, eingeladen ausführlich an einer Sitzung über das Projekt zu berichten. In der Folge wird nun geprüft, welche Teile und Ideen von HSGYM in einem gesamtschweizerischen Rahmen realisierbar wären (siehe Abschnitt 2.3). Die reichhaltigen Vorschläge im Schlussbericht sowie die Empfehlungen der Initianten mündeten schliesslich im Entschluss, eine zweite derartige Konferenz zu lancieren (siehe Abschnitt 2.2).

2.2 Konferenz Übergang Gymnasium-Universität II

Die Konferenz *Übergang Gymnasium-Universität II* wird am Montag 2. und Dienstag 3. September 2013 am IDHEAP (Institut de Hautes Etudes en Administration Publique, Université de Lausanne) in Lausanne stattfinden. Ziel der Konferenz ist die Verbesserung des Übergangs vom Gymnasium an die Universität speziell in Chemie, Informatik, Geographie, Französisch (Erstsprache und zweite Landessprache), sowie Englisch. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange: Die Leiterinnen und Leiter der einzelnen Fachgruppen sind bereits bestimmt worden, die Konferenzwebseite wurde aufgeschaltet (www.math.ch/kugu2), und Sponsorengelder zur Finanzierung der Konferenz wurden eingeworben. Die Konferenz ist auch als WBZ-CPS-Kurs etabliert worden.

Angesichts ihrer sehr beschränkten Möglichkeiten muss sich die KGU auch diesmal auf wenige Fächer konzentrieren: Die Erstsprache ist in der Studie EVAMAR II untersucht worden. Dabei wurde Handlungsbedarf diagnostiziert. Nachdem Deutsch und Italienisch an der ersten Konferenz 2010 zum Zuge kamen, wird diesmal Französisch besprochen. Auch auf dem Hintergrund der EDK-Fremdsprachen-Koordinationsplanung liegt es dabei nahe, Französisch auch aus der Perspektive der zweiten Landessprache zu betrachten. Die Bedeutung der englischen Sprache in der Wissenschaft und als Weltsprache ist unbestritten. Englischkenntnisse gehören daher zu den grundlegenden Studierkompetenzen. Informatik ist seit der kleinen MAR-Revision 2007 Ergänzungsfach und erlebt seit einigen Jahren eine innere Reform. Die Konferenz soll auch hier Gelegenheit bieten, das Erreichte und die weiteren Ziele zu diskutieren. Als naturwissenschaftliches Fach fiel die Wahl auf die Chemie, nicht zuletzt weil das Fach mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen hat. Die Geographie, die mit ihren geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Facetten wichtige Aspekte zur vertieften Gesellschaftsreife der Maturandinnen und Maturanden beiträgt, rundet den Fächerkanon der Konferenz ab.

Wie schon an der ersten Konferenz 2010 soll der direkte Kontakt von Lehrpersonen aus Mittel- und Hochschulen und von Experten und Bildungsverantwortlichen eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Anforderungen am Übergang Gymnasium-Universität in Gang bringen. Im gemeinsamen Gespräch sollen Probleme geortet werden, kurz-, mittel- und langfristige Ziele formuliert, und Massnahmen ausgearbeitet werden.

2.3 Zusammenarbeit mit EDK, KSGR, CRUS, VSG, VSH, und SMK

Durch ihr Engagement hat die KGU einen engeren Kontakt zur EDK etablieren können. Am 22. März hat die EDK das Projekt *Gymnasiale Maturität – langfristige Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs* beschlossen. Das Teilprojekt 3 *Gymnasium – Universität* wurde dabei an KSGR, CRUS, VSG, VSH, und SMK vergeben. Insbesondere vertreten die KGU Ko-Präsidenten David Wintgens und Norbert Hungerbühler den VSG respektive die VSH in der Teilprojektleitung. Eine entsprechende Vereinbarung wurde im Herbst unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist die Weiterführung und Verstetigung des Kommunikationsprozesses zwischen Gymnasium und Hochschule auf gesamtschweizerischer Ebene. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Stellung der Nichtuniversitätskantone gelegt. Im Gespräch sind unter anderem ein Pool von Experten für Maturaprüfungen, ein Vortragsdienst, und ein Ausbau der Patenschaften bei Maturaarbeiten, sowie Formen der Begabungs- und Begabtenförderung (siehe auch Abschnitt 2.4). Auch die unter Abschnitt 2.2 genannte Konferenz findet im Rahmen dieser Vereinbarung statt und ist Bestandteil der Bemühungen, die Zusammenarbeit in den einzelnen Fachgebieten zu fördern. Die bereits von der KGU verfolgte Initiative der Sabbatical von Gymnasiallehrpersonen (siehe Abschnitt 2.5) kann ebenfalls im Rahmen dieser Vereinbarung weiter vorangetrieben werden. Gestärkt werden sollen auch regionale Initiativen und Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Gymnasien und Universitäten. Insbesondere sollen auch Nichtuniversitätskantone besseren Zugang zu universitärer Infrastruktur erhalten. Die getroffene Vereinbarung erlaubt, viele der schon länger von der KGU diskutierten Projekte nun mit deutlich mehr Nachdruck weiter zu verfolgen. Die Vereinbarung endet am 31. Dezember 2014.

2.4 Begabungs- und Begabtenförderung

2012 hat die KGU die im Vorjahr diskutierten Empfehlungen zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung ausformuliert, übersetzt und den Gymnasien und Universitäten, sowie bildungspolitischen Kreisen zugestellt. Diese Empfehlungen sind auch auf den Web-Seiten der KGU veröffentlicht.

2.5 Sabbatical für Gymnasiallehrpersonen

Die EPFL nimmt seit Februar dieses Jahres Gymnasiallehrpersonen in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik für ein Sabbatical auf. Im Rahmen des Programms *ETH für die Schule* und an verschiedenen Lernzentren bietet auch die ETH Zürich ein ähnliches Modell an. Um die Zusammenarbeit zwischen Gymnasien und Universitäten zu fördern hat die KGU mit den übrigen Schweizer Universitäten Kontakt aufgenommen und empfohlen, ebenfalls Möglichkeiten für derartige Sabbaticals zu schaffen. Die Initiative ist erfreulich gut aufgenommen worden: Die Universität Zürich prüft derzeit die Idee und mögliche Umsetzungen. Norbert Hungerbühler, David Wintgens und Jacques Mock (VSG-ZV, Wirtschaft und Recht), wurden zudem vom Rektor der Universität St. Gallen empfangen, um das Projekt zu diskutieren. Im Januar 2013 steht ein entsprechender Termin im Rektorat der Universität Fribourg auf dem Programm.

2.6 Kontakte

David Wintgens und Norbert Hungerbühler haben die KGU am Table Ronde der SMAK-CESFG (Schweizerische Mittelschulämterkonferenz) vertreten. Die Aktivitäten der KGU wurden dort sehr wohlwollend und mit grossem Interesse zur Kenntnis genommen. Dieser Kontakt wird weiter gepflegt.

Neuchâtel und Zürich, 1. November 2012

David Wintgens (VSG) und Norbert Hungerbühler (VSH)